

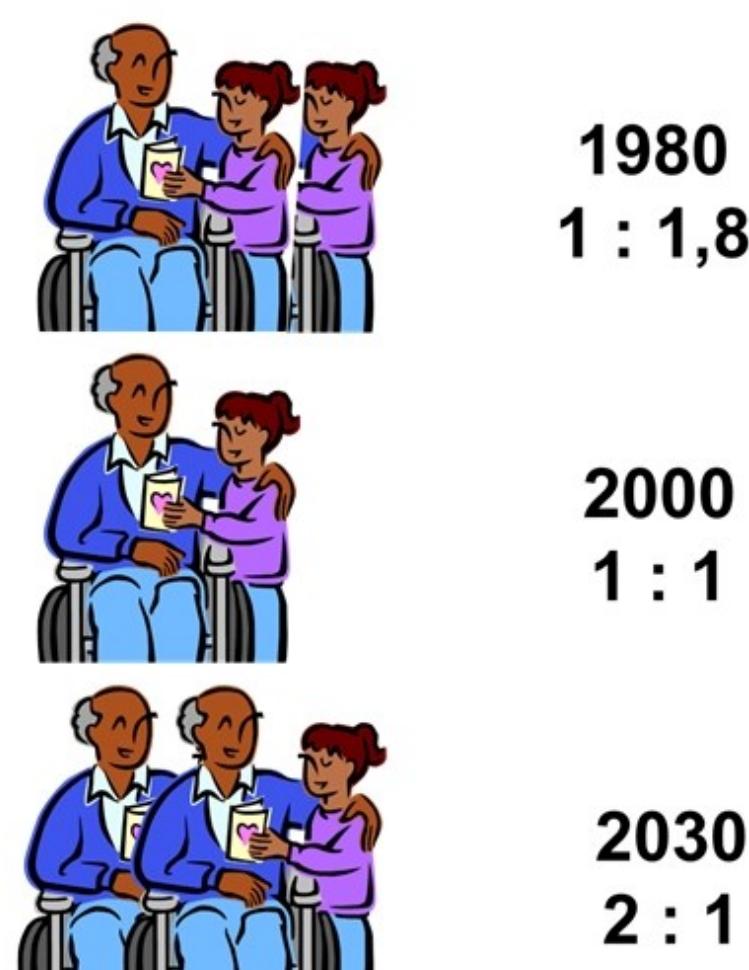
1. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (31.10.2014)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Stabsstelle Demographie der Kreisstadt Euskirchen

Gestaltung des demographischen Wandels in einer Mittelstadt mit breiter Bürgerbeteiligung.

Ausgangslage

Verhältnis der Über-60-Jährigen zu den Unter-20-Jährigen

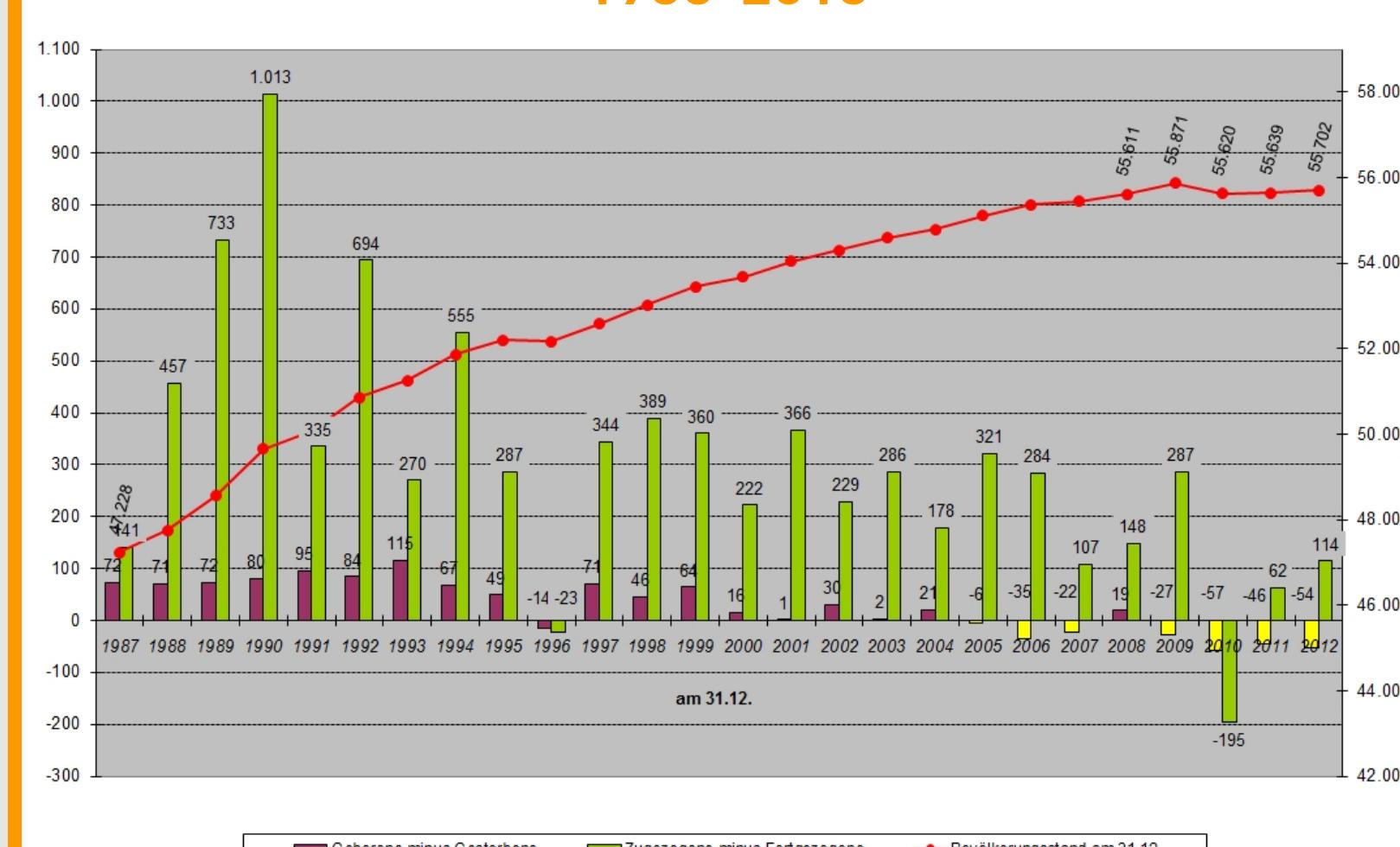


- Mittelstadt in Nordrhein-Westfalen mit 56.000 Einwohnern**, die je zur Hälfte in der städtisch geprägten Kernstadt und in dörflich strukturierten 21 Ortsteilen leben
- Von zentralörtlicher Bedeutung** im Städtedreieck Köln/Bonn/Aachen sowohl **als Wohn- und als auch als Arbeitsort**
- Seit der Volkszählung 1987** konnte durch den positiven Wanderungssaldo ein **Bevölkerungswachstum von nahezu 20 %** verzeichnet werden.
- Die **natürliche Bevölkerungsbewegung ist seit 2005 negativ**, es gibt mehr Sterbefälle als Geburten.
- Einen **Ausländeranteil von 11 %**, wie er in Mittelzentren mit über 50.000 Einwohnern in NRW zu erwarten ist, erreicht in Euskirchen **nur die Kernstadt**; auf den **dörflich strukturierten Ortsteilen**, in denen die Hälfte der Bevölkerung lebt, liegt der **Ausländeranteil zumeist deutlich unter 4 %**.
- Modellgemeinde bei den ersten Demographie-Trainings der Bertelsmann-Stiftung in 2007

Ziele

- Entwicklung von passgenauen und effektiven **Maßnahmen für Euskirchen zur Gestaltung des demographischen Wandels**.
- Erarbeitung eines** auf die Euskirchener Verhältnisse zugeschnittenen **Maßnahmen- und Handlungskonzepts** (bis Mai 2009).
- Maßnahmen-Entwicklung in 4 Arbeitskreisen**, die jeweils 12mal tagten.
- Entwicklung von Projekten für die Handlungsfelder:** Jugend und Bildung, Seniorinnen und Senioren, Arbeitswelt und Integration.
- Entwicklung von Projekten für die Querschnitts-Handlungsfelder „Freiwilliges Engagement“ und „Weitergabe von Informationen“.

Bevölkerungsentwicklung Kreisstadt Euskirchen 1988-2013



Umsetzung

- Einrichtung einer Stabsstelle Demographie** (extern ausgeschrieben), die dem Bürgermeister direkt unterstellt ist (seit März 2008 besetzt)
- Intensive Beteiligung der Bevölkerung durch Einbindung von MultiplikatorInnen**
- Regelmäßige **Berichterstattung im Haupt- und Finanzausschuss (= Demographie-Ausschuss)**
- Einrichtung einer hausinternen Arbeitsgruppe** (Verwaltungsvorstand und Fachbereichsleitungen)
- Modellprogramm Aktiv-im-Alter** (in 2009)
- Maßnahmen-Umsetzung** (ab 2009)

Erfolge

- Maßnahmen- und Handlungskonzept zur Gestaltung des demographischen Wandels**
- Sensibilisierung** von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft
- Intensive **Einbindung von MultiplikatorInnen und Bürgerschaft** in die Konzeptentwicklung
- Vernetzung** und verstärkte **Zusammenarbeit der MultiplikatorInnen**
- Gemeinsame Projektentwicklung und -umsetzung**

